

Weltwissen der Siebzehnjährigen

Beitrag von „WillG“ vom 16. Juli 2018 17:50

Ich finde das Zitat gerade nicht mehr, aber irgendjemand hat geschrieben, dass es doch zum einen Ohr rein und zum anderen Ohr wieder raus geht, wenn man den Jugendlichen dieses Weltwissen sozusagen "seminarartig" vermittelt. Ich habe das alles durch learning-by-doing gelernt, zuerst als ich ausgezogen bin und dann nochmal mehr, als ich im Ausland war und erstmal eben niemanden kannte, den ich um Hilfe bitten kann.

Wenn man am ersten Abend in der dunklen Wohnung sitzt, lernt man ganz schnell auch selbst, wie man eine Lampe anbringt. Und wenn es auf Dauer zu nervig wird, die Wäsche nach Hause zu fahren, dann fängt man ganz intrinsisch an, sich mit der Waschmaschine zu beschäftigen etc.

Teil des Spaß am Erwachsenwerden ist es doch, sich solche Dinge mit der Peer Group im Austausch anzuzeigen.

Das heißt jetzt nicht, dass Kindern alle Arbeiten abgenommen werden sollten. Wenn sie früh an gewisse Dinge gewöhnt werden (Teller abräumen etc.), dann macht das natürlich viel Sinn. Aber nicht im Crashkurs in den sechs Monaten vor dem Auszug. Also, meiner Meinung nach.

Das hier gefällt mir aber sehr gut:

[Zitat von mad-eye-moody](#)

Was ich gut fand: meine Cousine hat meiner Nichte zur Jugendweihe ein Art "Lernheft" für den Eintritt ins Erwachsenenleben geschenkt: so hatte sie darin "Gutscheine", um in der Verwandtschaft mit einzelnen Personen verschiedene Arbeiten zu "erlernen" und zu üben. Da war alles Mögliche dabei von Blumenbinden bis Fenster putzen, Malern, Handwerkliches, Kochen... bei Oma, Opa, Onkeln, Tanten usw. Das fand ich eine super Idee.